

Fenster schließen



28.09.2008

Begabtenförderung ist auf dem Weg



Ulrich Bösenberg, Schulleiter
Foto:

In verschiedenen Städten des Landes werden Hochbegabtenzüge eingerichtet. Auch in Ravensburg wird es ab dem kommenden Schuljahr am Spohn-Gymnasium eine Klasse für besonders Begabte geben. Diese Förderung wird kontrovers diskutiert. Ein Vortrag am Spohn-Gymnasium unter dem Titel "Wie geht man mit hochbegabten Kindern um?" greift deshalb das Thema auf. Es spricht Dr. Aiga Stapf, Expertin von der Universität Tübingen, die seit 20 Jahren in diesem Feld forscht und Förderkonzepte entwirft. Ulrich Bösenberg, Schulleiter des Spohn-Gymnasiums hält es "grundsätzlich für wichtig, dass jedes Kind entsprechend seiner Begabung gefördert wird. Das steht sogar in der Landesverfassung." Bösenberg ist deshalb auch ein Verfechter eines differenzierten Bildungssystem: "Ich stehe nach wie vor hinter diesem Schulsystem, weil ich die Förderung in leistungsähnlichen Gruppen für gut halte."

Wer möchte, dass sein Kind den Hochbegabtenzug besucht, braucht ein entsprechendes Gutachten, außerdem führt die schulpsychologische Beratungsstelle Tests durch. Die Gefahr der Überforderung sieht Bösenberg deshalb nicht: "Durch die Tests scheidet weniger geeignete Kinder von vornherein aus", sagt er. Zudem soll noch ein Aufnahmegespräch an der Schule sicherstellen, dass das Kind in den Hochbegabtenzug passt.

Anzeige:

[Bodensee Radkatalog 2009](#)

Jetzt gratis den neuen Katalog für Touren am Bodensee bestellen!

[Bodenseeschifferpatent](#)

Lernsoftware zum BSP A + D (Segeln und Motorboot)

Anmeldetage sind am Spohn-Gymnasium der erste und der zweite April, zwischen 23 und 25 Schüler können dann aufgenommen werden. "Wobei die Erfahrung aus anderen Städten zeigt, dass man damit den Bedarf decken kann", sagt Bösenberg. Unterrichtet werden sollen die hochbegabten Kinder nach einem ganzheitlichen Ansatz: "Wir wollen nicht nur was für den Kopf liefern, sondern auch etwas für Herz und Hand", so Bösenberg. Man geht bei Hochbegabtenzügen davon aus, dass der Lehrplan je Einheit zwei bis drei Wochenstunden zügiger erfüllt werden kann. Die gewonnene Zeit soll Raum schaffen für zusätzliche Angebote, auch im musischen Bereich. Es sind rund fünf Lehrer, die den Hochbegabtenzug unterrichten werden. Auf diese Aufgabe werden sie durch Seminare vorbereitet.



Das Spohn-Gymnasium: Demnächst gibt es hier für rund 25 Schüler die Möglichkeit der Hochbegabtenförderung. Bilder: jem

Foto:

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/ravensburg/art372490,3093138,0>

Fenster schließen